

shend Einfluß ausüben, daß auch diese sich stärker der kulturellen Bildung zuwenden.

gleichzeitig orientierte der VII. Parteitag darauf, eine systematische und dauerhafte Verbindung der Künstler und Kulturschaffenden eben mit diesen fortgeschrittensten Schichten herzustellen. Nur die ständigen und engen Beziehungen mit den Menschen in den modernsten Produktionsprozessen vermitteln den Kunstproduzenten entscheidende Anregungen und Probleme für ihre Werke der Gegenwartsthematik. Wegweisend ist die Verbindung, die das Mitglied des ZK, die Präsidentin des Verbandes bildender Künstler, Genossin Prof. Lea Grundig, mit der Brigade „Hans Grundig“ im Erdöl-erarbeitungswerk Schwedt unterhält — eine Verbindung, die beiden Teilen um Nutzen gereicht. Die kontinuierliche Weiterführung des Bitterfelder Juges setzt die Künstler in den Stand, den bewußten Sozialisten zum Helden ihrer Werke zu machen. In diesem Sinne ist die Konzentration auf die führenden Schichten in doppelter Hinsicht das entscheidende Kettenglied für die gesamte kulturpolitische Tätigkeit der Partei in der nächsten Zeit.

>Die Ausarbeitung der Kultur- und Bildungspläne der sozialistischen Brigaden und ihre Realisierung sind ein wichtiger Hebel, um die genannte Aufgabe durchzusetzen. Es kommt bei der Bewertung der Gesamtarbeit der sozialistischen Brigaden darauf an, die Bildungs- und Kulturverpflichtungen ernst zu nehmen und sie bei jeder Beurteilung unbedingt zu berücksichtigen. Das ziert natürlich voraus, daß diese kulturellen Vorhaben den neuen Aufgaben angepaßt sind.

Die Mehrheit der Pläne wird von recht zufälligen subjektiven Wünschen und persönlichen Möglichkeiten ausgegangen. Gemäß dem erläuterten Prinzip, daß die Kultur immer von den Gesamtinteressen der Gesellschaft ausgehen sollte, sollte angestrebt werden, daß die Kulturpläne von der Perspektive des Betriebes bzw. des Industriezweiges ausgehen. Das heißt, die erforderlichen zukünftigen beruflichen und allgemeinbildenden Kenntnisse müssen langfristig geplant werden. Unter Berücksichtigung dieser Notwendigkeiten kann der Kultur- und Bildungsplan so aufgestellt werden, daß er den individuellen und gesellschaftlichen Interessen entspricht. Jedes vom Betriebsgeschehen losgelöste Bestreben, einer reinen „Kulturbildung“ abstrakt zu dienen, wird letzten Endes erfolglos bleiben.

Will unseren Bildungs- und Kulturstätten erwächst daraus die Aufgabe, ihre gesamte Tätigkeit zielgerichtet auf die Befriedigung dieser Bedürfnisse der fortgeschrittenen Brigaden und Kollektive einzustellen. Gleichzeitig müssen sie sich davor hüten, sich einseitig auf die reine fachliche und endliche Weiterbildung zu beschränken. Auf dem VII. Parteitag orientierte Genosse Walter Ulbricht darauf, „dafür Sorge zu tragen, daß den bildungs-erfahrenen Arbeitern, Genossenschaftsbauern und Angehörigen der Intelligenz die Wege zur Ausweitung ihres Wissens in Richtung auf Allgemeinbildung und Verständnis für die Künste geebnet werden.“ In diesem Zusammenhang sollten die Veranstaltungspläne aller Kulturstätten nach Möglichkeit dahin geändert werden, daß in ihnen\* eine „Universalität“ der Bildungsmöglichkeiten hergestellt wird, die von der Fachbildung bis zu den Genannten schöngestigten Fächern und der künstlerischen Selbstbetätigung reicht... Wenn es gelingt, in diesen Kreisen (der fortgeschrittenen Schichten

L. H.) kulturelle Bedürfnisse und ihre regelmäßige Befriedigung zu Sitte und Gewohnheit, zum Bestandteil ihres Lebensstils zu machen, ... wird es leichter sein, die ganze Masse der Werktätigen durch Beispiel und Vorbild für ein sozialistisches Sinn kulturvolles Leben zu gewinnen.“<sup>43)</sup>

Bei den Gewerkschaftswahlen wurden auch etwa 180 000 neue Kulturobleute gewählt. Von ihrer inneren Einstellung zur Kultur und der Fähigkeit, andere für kulturelle Fragen zu interessieren, hängt es ab, ob sich in der Gewerk-

Schrittmacher  
der Arbeit —  
Schrittmacher  
der Kultur

I Walter Ulbricht: Die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus, Dietz Verlag, Berlin 1967; S. 264/265